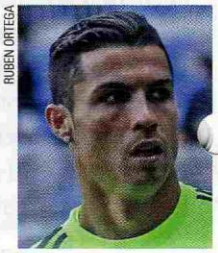
aus: „Christdemokr. f. d. 2016.02. Leben e.V."

„Ich wollte Ronaldo abtreiben lassen"

Maria Dolores dos Santos Aveiro, die Mutter des frisch gebakkenen Fußballeuropameisters Cristiano Ronaldo bekennt in ihrem gerade in Spanien erschienenen Buch „Mutter Courage": „Ich wollte Ronaldo abtreiben lassen."

Cristiano Ronaldo wuchs in sehr ärmlichen Verhältnissen auf. Sein Vater war Alkoholiker, die Familie schlief in einem Zimmer.

Als Maria Dolores mit ihrem vierten Kind schwanger war, sah sie keinen anderen Ausweg als eine Abtreibung.



RUBEN ORTEGA

Cristiano Ronaldo

So ging sie zum Arzt. Doch dieser lehnte mit folgenden Worten ihren Wunsch ab: „Das kommt gar nicht in Frage. Sie sind 30 und haben keinen physischen Grund, dieses Kind nicht zu bekommen. Sie werden schon noch sehen, daß das Kind die Freude ihres Hauses wird!" Doch die Not und die Probleme schienen ihr zu groß, so unternahm sie selbst einen Abtreibungsversuch, der aber mißlang. Schnell erkannte sie ihren großen Fehler Zu ihrem Sohn hat Maria Dolores ein ausgezeichnetes Verhältnis. Sie sagt über ihn: „Alles, was ich habe, schulde ich ihm." Er sagt über sie: „Sie ist die wichtigste Person in meinem Leben. Sie hat mir alles gegeben, ist in guten und schlechten Zeiten an meiner Seite, hat nie eine Türe zugeschlagen." Cristiano Ronaldo wurde zum Segen für die ganze Familie. Voller Stolz und Anerkennung sagt Maria Dolores dos Santos Aveiro über ihren Sohn Cristiano heute: „Er hat ein gutes Herz. Dieser Junge ist von Gott gemacht." Heute versucht die Mutter von Cristiano ihrerseits junge Frauen vor Abtreibungen zu warnen und sie stattdessen vom Wert jedes Kindes zu überzeugen.

CDL aktuell
Für das Leben.

Christiano Ronaldo, Stürmerstar bei Real Madrid und Juventus Turin, aus Madeira/Portugal

Wenn Christiano Ronaldo auf solche Weise fast nicht zur Welt gekommen wäre, wieviele Kinder sind dann wohl abgetrieben worden, die als jüngere Kinder in einer Mehrkinder-Reihe gestanden hätten - ganz bedeutende Menschen hat es da gegeben, die nur, weil ihre Eltern opferbereit waren, die Menschheit mit ihren Talenten bereichert haben, z. B." auch weltberühmte Dichter und Musiker kamen aus kinderreichen Familien. Friedrich Schiller war das sechste Kind, Johann Wolfgang von Goethe war ebenfalls das sechste Kind, Wolfgang Amadeus Mozart das siebente Kind, Johann Sebastian Bach das achte Kind und Franz Schubert das vierzehnte Kind …"(aus: "Erneuerung in Christus", 9.10.99)! Die hl. Katharina von Siena, 23. von 25 Kindern!

>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>

Noch mehr Freude hätte Christiano seiner Mutter wohl gemacht, wenn er gewisse Zügellosigkeiten gelassen hätte, wofür er mal in der Presse stand - wer aber soviel Geld wegen seiner entscheidenden Tore verdient, der meint anscheinend, er müsse sich auch mal nicht nur auf dem Platz, sondern auch im Bett mit sog. "faulen Weibern" etwas gönnen!

Wo viel Licht ist, ist oft auch viel Schatten!

Ulrich Bonse 2020.05